HOPPEGARTEN
... gut im Rennen

Projektskizze für ergänzende Angebote zur IGA 2017 Berlin aus der Korrespondenzregion

Projektadressat:

Gemeinde/Stadt	GemeindeHoppegarten
Straße, PLZ, Ort	Lindenallee 14, 15366 Hoppegarten
Ansprechpartner:	Frau Bertz
Tel./E-Mail:	03342-393 222 Madeleine.bertz@gemeinde-hoppegarten.de

Das Projekt wird durch die Kommune selbst durchgeführt.

Bezeichnung des Projektes: **Park zwischen Kaiserbahnhof und Rennbahn**

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) wird 2017 im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf, an der Grenze zwischen Berlin und Brandenburg stattfinden. Beide Länder verfolgen gemeinsame Ambitionen und möchten ihre Zusammenarbeit intensivieren. Durch die unmittelbare Nachbarschaft der Gemeinde zum Stadtbezirk Marzahn/Hellersdorf hat sich bereits eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Das im Folgenden dargestellte Projekt zur Entwicklung des Parkareales zwischen Kaiserbahnhof und Rennbahn ist auf eine langfristige aktive Nutzungsmöglichkeit, über den Zeitraum der Korrespondenzregion hinaus, ausgelegt und soll die lokale Bevölkerung sowie Erholung suchende Großstädter aus den benachbarten Stadtbezirken Treptow/Köpenick, Marzahn/Hellersdorf und Tagestouristen sowie die zahlreichen Rennbahnbesucher ansprechen und zum Verweilen in der Region anregen.

Die Grünfläche an der Bahnhofstraße umfasst eine Fläche von ca. 8.850 m². Neben dem vorhandenem Baumbestand gibt es keine gestaltete Bepflanzung. Auf dem Gelände des zukünftigen Parkes befinden sich ein historisches Auktionshaus mit Anbauten der Nachkriegszeit und ein Regenwasserrückhaltebecken. Die Grünfläche wird durch die Bahnhofstraße durchtrennt. Die Bahnhofstraße ist ein historischer Weg aus Kopfsteinpflaster und eignet sich als gestalterisches Mittel für eine Neugestaltung des Areales.

Die nördliche Seite des Parks ist dem Bahnhof zugewandt und grenzt an den Bahnhofsvorplatz mit dem unter Denkmalschutz stehenden „Kaiserbahnhof“. Hier

suchen Einwohner der Gemeinde, zahlreiche Pendler aus dem Mittelbereich und der Region derzeit nach Aufenthaltsmöglichkeiten, die ihnen ein entwickelter Park bieten soll. Der Bahnhofsvorplatz dient Pendlern und Tagestouristen sowie Besuchern der Medianklinik als Anschluss- und Umsteigemöglichkeit des ÖPNV.

Östlich des Parks ist das Areal von der Poststraße und einem Wohngebiet mit teilweise renovierten historischen Villen umrahmt. Hochwertiger Wohnungsbau schließt Lücken. Westlich führt die Lindenallee als K6425 durch Hoppegarten weiter nach Neuenhagen. Die Lindenallee führt unter der Gleisbrücke hindurch, weshalb die Straße vom Park aus nicht wahrgenommen wird.

Südlich wird der Park von der Goetheallee begrenzt. Hier befinden sich der historische Eingangsbereich der Rennbahn Hoppegarten sowie zahlreiche Einrichtungen wie das Rathaus, das Haus der Generationen, ein Gesundheitszentrum mit Physiotherapie, ein Einkaufszentrum sowie weitere Parkplätze. Nicht unweit entfernt befinden sich Institutionen wie das Brandenburgische Landesamt für Verkehr und Straßenbau sowie das Bundesarchiv für Filmwesen. Der Europawanderweg E 11 führt am südlichen Rand des Bahnhofparks entlang und verbindet das Bahnhofsareal mit dem Lenné Park. Er führt weiter in das Mittelzentrum Neuenhagen und spielt bei der Entwicklung touristischer Angebote im Wirkungsfeld des Tourismusvereins Märkische S5-Region eine wesentliche Rolle.

Wie der Kaiserbahnhof so ist auch der angrenzende Park erster und letzter Eindruck, den Besucher und Bahnreisende von Hoppegarten und Umgebung mitnehmen. Ihm kommt damit eine repräsentative Funktion nicht nur für die Gemeinde sondern für angrenzende Standorte und die Region zu. Die Aufenthaltsqualität ist derzeit gering bis nicht vorhanden. Die in den Park führende schmale Sackgasse Bahnhofstraße aus Kopfsteinpflaster ist beidseitig von parkenden Kraftfahrzeugen flankiert.

Flur/Flurstück:	Flur 5, Flurstücke 165, 166, 442
Eigentümer der Fläche:	Gemeinde Hoppegarten
Durchführungszeitraum:	Januar 2015- April 2017

Inhalt des Projektes:

Der S-Bahnhof Hoppegarten liegt unmittelbar an der Grenze zum Mittelzentrum der Gemeinde Neuenhagen und wird auch aufgrund des 10-Minuten Taktes der S-Bahn von zahlreichen Einwohnern aus Neuenhagen, Schöneiche und Altlandsberg genutzt. Die Einwohnerzahlen sind in Hoppegarten in den letzten 10 Jahren durch Verdichtung und umfangreiche Entwicklungsmaßnahmen überdurchschnittlich gestiegen und liegen derzeit bei ca.17.400 - Tendenz weiter steigend. Die Gemeinde ist daher stark darum bemüht, die Aufenthaltsqualität im Außenraum mit Unterhaltungsangeboten für alle Bevölkerungsschichten zu versehen, um deren Identifikation mit dem Wohnstandort zu fördern und damit auch die Lebensqualität zu

steigern. Für den gesamten Raum sollen diese Maßnahmen auch die touristische Attraktivität erhöhen. So kann mit gezielten Angeboten das Interesse für weitere Freizeit- und Bildungsangebote der Märkischen S5 Region geweckt werden.

Die Besucher in Hoppegarten setzen sich im Wesentlichen aus zwei Gruppen zusammen: (1) den Nutzern des Europaradwanderwegs ZR1 sowie des E11 und (2) den Besuchern der Galopprennbahn.

An den Renntagen zwischen April und Oktober zieht die Rennbahn eine große Zahl von Besuchern an. Ungefähr ein Drittel reist mit der S-Bahn an. Da der Fernwanderweg an den Süden des Parks grenzt, kommen quasi alle Besucher Hoppegartens hier vorbei und der Gestaltung des Parks kommt eine zentrale Bedeutung nicht nur für die lokale Bevölkerung sondern auch für die Touristen zu.

Der qualitative Ausbau des Bahnhofumfeldes sieht eine strategische Ausrichtung mit Kunst im öffentlichen Raum und einer Anreichung mit unterschiedlichen Informations- und Dienstleistungsangeboten, mit Blick auf die Korrespondenzregion der IGA, und der allgemeinen regionalen Tourismusarbeit, vor. Die angedachten Maßnahmen sollen mit der Stärkung lokaler Identität einhergehen. In einer sich anschließenden Entwicklungsetappe werden denkmalgeschütze Bauten wie das Auktionshaus und der Kaiserbahnhof einbezogen und zu einer weiteren Steigerung der Aufenthaltsqualität führen.

Die Revitalisierung der Park-Grünfläche soll die Entwicklung eines öffentlichen Raumes mit Aufenthaltsqualität befördern und die östlichen und westlichen Wohnbereiche Hoppegartens miteinander verbinden. Es soll ein Erlebnis- und Erholungsbereich entstehen, in dem sich naturgestalteter Freiraum mit attraktiver Bepflanzung, Kunst und interaktiven Außenraumelementen zu einer einheitlichen Formensprache verbinden. Das historische Auktionshaus im Park ist dafür in den Besitz der Gemeinde übergegangen und soll in den kommenden Jahren zu einem Ausstellungszentrum über die Geschichte des Pferderennsportes gestaltet werden.

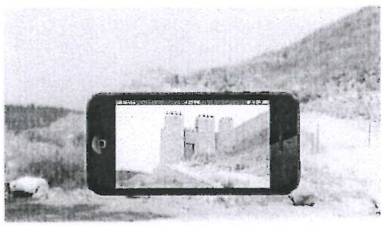
Das jetzige Regenwasserrückhaltebecken soll seine Funktion beibehalten und zu einem Teich ausgebaut werden, dessen Ufer zum verweilen einlädt und mit Parkbänken ausgestattet wird. Um die beiden Parkhälften miteinander zu verbinden, sollen die Parkmöglichkeiten in der Bahnhofstraße reduziert werden und Erweiterung des Angebotes an anderer Stelle ausgeglichen werden.

An der nördlichen Parkachse grenzt das Bahnhofareal. Tagestouristen, Besucher der Rennbahn sowie der Medianklinik sollen im Bahnhofsumfeld auf weitere Angebote in der Gemeinde sowie auf Ausflugsziele in der Märkischen S5 Region aufmerksam gemacht und zu einem interaktiven Themenweg geführt werden. Hier erfahren sie Wissenswertes zur Ortsgeschichte sowie zu typischen Pferdesportangeboten der Gemeinde. Jährlich besuchen rund 70.000 Pferdefreunde die Rennbahn Hoppegarten. Auch hier ist die Tendenz steigend.
Mit der mittelfristig angedachten Entwicklung von weiteren Events auf der Rennbahn, werden sich die Besucherzahlen nochmals erhöhen.

Im Rahmen der IGA soll in diesem Areal u. a eine großformatige interaktive Porträtinstallation aufgebaut werden. Die Installation trackt die Gesichtsmimik und rekonstruiert diese als digitale Pflanzenskulptur auf einer Projektionsfläche. Es wird möglich sein, dieses Porträt über Social Media mit Grüßen der IGA und aus Hoppegarten auf Sozialen Medien zu teilen. In der Gestaltung der Rankpflanzen, die das Porträt bilden, soll auf Hopfenpflanzen – als Namensgeber des Ortes und zur Stärkung der lokalen Identität – zurückgegriffen werden. Ein Beispiel für das Funktionsprinzip entwickelte der Künstler Javier Villegas mit HERBACEOUS[1].

Im Süden des Parks und angrenzend an den historischen Eingang zur Rennbahn soll die Geschichte des Pferderennsports in Hoppegarten und seiner Umgebung erlebbar gemacht werden. Dazu sind prinzipiell folgende Arten von Stationen angedacht:

- Passive Medienexponate, bspw. solarbetriebene Audiostationen
- Augmented Reality Hotspots an denen historische Perspektiven (Videos und Fotografien) von Park und Rennbahn über die jetzige Erscheinungsform gemapt werden



- Bedienung der Geocaching-Portale mit regionalen Besonderheiten
- Interaktive Exponate, bspw. witterungsbeständige und vandalismussichere mechanische oder elektronische Exponate

- Interaktive Medienexponate, für den Außenraum konzipierte Interaktive Installationen, die auch Medien einsetzen

Im südwestlichen Zipfel des Parks befindet sich ein Kreisverkehr. Das Rondell verbindet Park, Rennbahn und Rathaus und liegt mitten auf dem Wanderweg E11, wodurch es auch Schloss Dahlwitz und den Lenné-Park mit dem Park an der Rennbahn verbindet. Ihm kommt damit eine symbolische Funktion zu, denn es verbindet öffentliche Hand, Privatwirtschaft und öffentlichen Raum. Im Rahmen der Korrespondenzregion IGA soll auf dem Rondell eine großformatige Plastik in Form eines Pferdes aus Metallgitter aufgestellt werden. Schnellwachsender Hopfen als

[1] http://vimeo.com/55131863

Namensgeber der Gemeinde soll an den Hufen angepflanzt und entlang des Grundgerüstes geführt werden. Damit entsteht eine Pferdeskulptur aus Hopfen die symbolisch Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Diese Skulptur symbolisiert die Identität des Standortes und verleiht diesem mehr Attraktivität.

Die westliche Achse des Parkareales soll mit einer dichten Buschbepflanzung am Hang zur Straße versehen werden um die Wahrnehmung der Lindenallee zu reduzieren.

Welches Angebot/Produkt soll daraus entwickelt werden/ Welche Zielgruppe wird angesprochen:

Die Gewinnung des Parks zwischen Bahnhofareal und Rennbahn erzeugt einen öffentlichen Raum mit zentralörtlicher Erholungs- und Aufenthaltsfunktion, denn es führt zur:

- Verbindung zweier Wohnareale, die derzeit durch eben diesen Park getrennt werden
- Vermittlung touristischer Inhalte in Hoppegarten und der Region
- Stärkung der lokalen Eigenvermarktung des Standortes und der Attraktivität als Wohn- und Familienstandort
- Schaffung eines Ortes für den Austausch der Generationen
- Angebote für Wanderfreunde und andere Tagestouristen
- Bildung einer positiv repräsentativen Funktion für den Standort und für die rund 70.000 Pferdefreunde und weitere Touristen
- Rückgewinnung kulturhistorischer Substanz
- Grundsteinlegung für die Entwicklung ansonsten isoliert stattfindender Einzelmaßnahmen wie dem Kaiserbahnhof

Zur vielschichtigen Zielgruppe gehören primär Kinder & Jugendliche, Garten- und Kunstfreunde, Besucher der Rennbahn Hoppegarten, Tagesgäste der Gemeinde, die den Europawanderweg entlang laufen sowie Berlinbesucher, welche in den Herbergen der Gemeinde Hoppegarten übernachten.
Die mittels Kunst- und Audioprojekten geschaffenen lebendigen Angebote sowie die Verbindung zwischen Bahnhof und Rennbahn stellen den Sockel für die zukünftige Entwicklung eines wirtschaftlich tragfähigen Konzeptes für den Kaiserbahnhof und damit einer dauerhaften Nutzung dieses Kulturguts dar. Ein repräsentatives Erscheinungsbild benötigt eine adäquate Peripherie. Der Bekanntheitsgrad wird für anderweitige Eventveranstaltungen erhöht und dank des attraktiven Umfeldes auch dessen Nachfrage gesteigert.

Nicht zuletzt kommt der vorgestellten Maßnahme eine verbindende Funktion zwischen dem Bahnhofsbereich und dem sich entwickelnden Zentrum in unmittelbarer Nähe der Rennbahn sowie an der Grenze zum Mittelzentrum Neuenhagen zu.

Bezug zur IGA:

Das Projekt „Park zwischen Kaiserbahnhof und Rennbahn“ fördert die Programmatik der IGA und unterstützt diese inhaltlich. Die Internationale Gartenausstellung thematisiert zukunftsweisende, landschaftsplanerische und städtebauliche Situationen in ganz Deutschland: „Die IGA Berlin tritt an, die Zukunft urbaner Grünräume in und von der Peripherie aus zu entwickeln.“[2] Sie beansprucht für sich „...eine Parkerlebnislandschaft der Zukunft.“ zu sein. Beides ist Deckungsgleich mit dem vorgestellten Grundkonzeptes für die Entwicklung des Parks zwischen Kaiserbahnhof und Rennbahn. In Hoppegarten liegt die Ausrichtung, wie oben skizziert, auf interaktiven und integrierenden Angeboten und der Vernetzung von Kunst.
Wie auch bei der IGA handelt es sich hier um die Gestaltung eines neuen Parkerlebnisses und einer Inszenierung mit den Mitteln der Kunst. Beide Freiräume erscheinen auf diesem Hintergrund als Ansätze zur Reduzierung städtischer Probleme, d. h. als Mittel, um einen Ausgleich für Lärm, Beengtheit und städtische Hektik zu schaffen und ungünstige Lebensbedingungen zu kompensieren.

Pflege – und Wartungsaufwand: ca. 10 T €/a., finanziert aus dem Gemeindehaushalt, im Rahmen der jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen.

derzeitiger Planungsstand: Idee/Konzept

Kosten/Finanzierung

Gesamtkosten der Investition ca.: 250 T €

unterstellter Fördersatz: 75%

Das verbleibende Investitionsvolumen wird finanziert durch:

- Gemeinde,
- Eigenleistungen eingebundener Künstler

Hoppegarten, 25.07.14

i.V. .....
Gemeinde Hoppegarten
Bürgermeister

Anlage: Lageplan

[2] IGA Berlin 2017, Rahmenkonzept, S. 12

Projekt:	Park an der Rennbahn	Datum:	29.07.2014	Hinweis: Auszug aus dem Sekundärkataster -kein amtlicher Lageplan-	
Vermerk:	Korrespondenzstandort	Maßstab:	M 1:2000		